

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 24 (1968)

Vorwort: Einführung [zu "Besichtigung des Kardio-Angiologischen Forschungsinstitutes in Fribourg : Darstellung der Arbeitsweise an Hand des Themas "Das Blut in rheologischer Sicht""]

Autor: Müller, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINFÜHRUNG

A. MÜLLER, Fribourg

Sehr verehrte Herren, liebe Kollegen!

Vorerst möchte ich Ihnen herzlich dafür danken, daß Sie meiner Einladung gefolgt sind und das Institut besichtigt haben. Diese Gelegenheit benutze ich nun, um Ihnen mitzuteilen, welche Gründe mich dazu bewogen haben, in meinem hohen Alter eine neue Forschungsstätte für Kardio-Angiologie zu errichten.

Sie alle wissen, daß gerade auf diesem Gebiete der Medizin sehr viel gearbeitet wird und daß in den letzten 50 Jahren gewaltige Fortschritte gemacht wurden. Die Einführung neuer Untersuchungsmethoden erweiterte und verfeinerte die Diagnostik. Der Aufbau der Pharmakologie bereicherte die medikamentöse Therapie, und die Weiterentwicklung der chirurgischen Technik ermöglichte operative Eingriffe im Herzen und an Blutgefäßen. Diese hauptsächlich durch Beobachtungen und Erfahrungen an Menschen und Tieren erreichten Fortschritte haben auffälligerweise die Kreislauflehre erkenntnistheoretisch wenig beeinflußt. Die Anschauungen in dieser Richtung blieben in den letzten 120 Jahren im wesentlichen unverändert.

Im Gegensatz zur erwähnten Forschungsrichtung sind unsererseits die Forschungsarbeiten hauptsächlich an mechanisch ähnlichen Modellen, die einer mathematischen Behandlung zugänglich sind, durchgeführt worden. Die Tierversuche wurden hingegen mehr zur Überprüfung und Verbesserung dieser Modelle verwendet. Die nun während 50 Jahren gesammelten Ergebnisse haben mich zur Überzeugung gebracht, daß die Kreislauflehre auf diese Art zwar langsam und mühsam, aber sicher gefördert werden kann. Daß diese Ansicht berechtigt ist, soll an einem Beispiel gezeigt werden.

Nun gebe ich das Wort Herrn G. CALOZ. Herr CALOZ ist theoretischer Physiker und arbeitet seit 2 Jahren am Institut.